

Leserbrief zum Thema Freibad

Freibad muss wegen öffentlicher Mittel schnellstens wieder auf Stadtschiene

Herr Dr. Steinrücke (einschließlich Schließungsparteien – CDU, SWG und BfS),

wir, ca. 6000 Bürger die während der Urlaubszeit das Bürgerbegehren unterschrieben haben, waren uns sehr wohl im Klaren darüber, was das Begehren besagt.

Wir fordern sie hiermit letztmalig auf, dieses in der Ratssitzung am 30.10.2008 anzuerkennen, beizutreten und es NICHT zu einem Bürgerentscheid kommen zu lassen, da die gleichen Personen an der Wahlurne die gleiche Entscheidung noch einmal treffen würden. Sie sparen der Stadt Schwelm damit viele Kosten die sie letztendlich zu vertreten haben. Da sie in der Vergangenheit schon viel Geld liegengelassen haben (Zuschüsse vom Land NRW für Tourismusprojekte und erneuerbarer Energie) raten wir Bürger ihnen:

Bringen sie das Freibad schnellstens wieder auf Stadtschiene damit ihre Nachfolger im Jahre 2010 u. a. Zuschüsse für ein Kombibad beim Land beantragen können.

Deshalb sollten sie morgen (30.10.2008) im Rat den Antrag von SPD, Grüne und FDP akzeptieren und ihren Antrag zurückziehen. Dann sollte, wie in der Tischvorlage der Verwaltung Nr. 010/ 2008 (Variante 1) vorgesehen, mit zwingend notwendigen Mitteln (für das Hallenbad waren 20.000 Euro und für das Freibad 14.000 Euro vorgesehen) mit Unterstützung vom Träger- und dem Verein pro Schwelmebad bis zum Jahre 2010 weitergeführt werden.

Sobald der FDP- Vorschlag hinsichtlich des Kombibades vollzogen ist, sollte man sich vom Hallenbad trennen.

Dann würden auch die Zuschüsse für den Schulsport (Schwimmen) in das Ganzjahresbad fließen.

Mit Mitteln vom Land, von Sponsoren und Beiträgen und Spenden von uns Bürgern an die beiden Vereine, wäre der Wunsch fast aller Schwelmer Bürger nach einem entsprechenden Kombibad am gleichen Standort zu verwirklichen.

Die Investition in Höhe von 800.000 Euro für das marode Hallenbad sollte die Stadt bis zum Jahre 2010 z. Bsp. bei der Stadtsparkasse gewinnbringend anlegen und später in das Kombibad mit einfließen lassen.

Hans Hermann Behle
Robert- Schuman- Str. 11
58332 Schwelm

Leserbrief zum Thema „EN- Agentur hisst Touristik- Flagge in Düsseldorf

Bericht WP vom 01.10.08

Mit großem Interesse habe ich den o. a. Bericht gelesen worin u. a. festgestellt wird, dass die Rheinländer den Erholungswert und die Nähe zu unserer EN- Region entdeckt haben. Alle kleinen Orte um uns herum haben die Touristik- Flagge gehisst und Gelder beim Land NRW für ein entsprechendes Tourismusprojekt abgerufen. Nur unser Bürgermeister, der für die Kreisstadt Schwelm noch das Sagen hat, schläft den Schlaf des Gerechten.

Es gibt in Schwelm in Sachen Tourismusförderung keinen Masterplan, es bestehen Berührungspunkte um mit den Nachbarstädten Ept. Milspe, Gevelsberg und Breckerfeld etwas Gemeinsames auf die Beine zu stellen. Von der EN- Agentur Hattingen erhielt ich die Auskunft, dass nur unsere Stadt in dieser Angelegenheit abwinkt und keinen Bedarf anmeldet.

Wir Bürger hatten beim Stadtentwicklungskonzept brauchbare Vorschläge gemacht, die vom Bürgermeister und den Schließungsparteien (von CDU, BfS und SWG) erst gar nicht aufgegriffen wurden. Diese Selbstherrlichkeit ist nicht mehr zu übertreffen und wird erst nach den Wahlen im nächsten Jahr ein Ende haben.

Beim Stadtentwicklungskonzept „Schwelm“ hatten wir u. a. folgende Ideen und Vorschläge gemacht, wofür wir in höchsten Tönen vom Planungsbüro Stadt- Kinder in Dortmund gelobt wurden.

Kultur und Freizeitangebote:

- Hallenbad abreißen
- Erhalt des Freibades und mit der Zeit Umbau in ein Ganzjahresbad mit Gastronomie
- Stadthalle
- Sporthalle mit Begegnungszentrum

Tourismus:

- „ Im Kranz der grünen Berge“
- „ Das Tor zum Sauerland“
- „ Behördenstadt“
- Vermarktung der Kluterthöhle
- Seniorenresidenz als Hotel
- Neue Hotels und Ferienunterkünfte (wegen Messen und Urlaub in unserer Region)

Schloss Martfeld:

Gesangsmuschel (wie in Milspe im Hülsenbecker Tal), samstags geöffnet (event. auch für Hochzeiten)

Waldflächen:

Wälder in sauberem Zustand bringen, Erneuerung der Wanderwege mit Kennzeichnung, Pflege, Schilder, Abfalleimer

Schlittschuhbahn in der Nähe des Freibades

Errichtung eines Kneip – Bades an der Schwelmer Quelle

Verknüpfung / Busverbindungen

Wirtschaftsförderung:

Gebäude Pötter: zum Brauhaus umbauen
Brauerei- Besichtigungen
Parkplätze gegenüber von Weidner am Brunnen

....und noch vieles mehr!

Die Stärkung des Tourismus wurde von den Teilnehmern als eine zentrale Strategie der Wirtschaftsförderung diskutiert. Hier wurde auf die steigenden Besucherzahlen in der Ruhrgebietsregion verwiesen, wobei in kaum einer anderen Stadt in NRW länger Gäste verweilen wie in Ept. Milspe.

Es gibt zahlreiche touristische Angebote, die sich direkt im Umland von Schwelm befinden wie z.B. die Kluterthöhle, das Freilichtmuseum in Hagen Haspe, die Heilenbecker Talsperre, der Beyenburger Stausee, der Wuppertaler Zoo, Schloß Burg, die Schwebebahn (mit Kaiserwagen) u .s. w.

Wir Bürger haben also im Stadtentwicklungskonzept überwiegend nicht eigene Partikularinteressen geäußert und Wünsche aus unserer eigenen Betroffenheit an die Stadt formuliert sondern wir Bürger haben mit sehr viel Engagement klassische Themen der Stadtentwicklung wie z.B. Wirtschafts- und Tourismusförderung angesprochen sowie Lösungsvorschläge entwickelt, die unsere Stadt nach vorne bringen sollte.

Von den Schwelmer Bürgern wurde insbesondere der schlechte Pflegezustand der Wälder bemängelt. Bemängelt wurde aber auch, dass immer mehr Kulturangebote abgebaut werden. Nach Meinung der Teilnehmer ist dieses jedoch die falsche Strategie – womit wir wieder beim Thema „Freibadschließung“ und Erschließung von neuen Gewerbegebieten wären.

Man muss sich hierbei die Fragen stellen:

Hat Herr Dr. Steinrücke mit seinen Schließungsparteien die Weisheit alleine gepachtet?

Sind die 5600 Bürger einschließlich der Parteien von FDP, Grüne und die Linken alle dumm?

Warum nimmt man nicht die guten Vorschläge der FDP und von uns Bürgern auf?

Warum wurden die vom Land NRW zur Verfügung gestellten Millionen nicht von der Stadt Schwelm dankend angenommen und durch Meldung eines Tourismusprojektes abgerufen?

Aber der Schlaf der Gerechten wird in ca. 9 Monaten ein Ende haben, denn dann werden Politiker, die in Selbstherrlichkeit verfallen sind und den Bürgerwillen nicht mehr akzeptieren, in Schwelm **nicht** mehr gebraucht und mit ihrer Gefolgschaft abgewählt!

Hans Hermann Behle
Robert- Schuman- Str. 11
58332 Schwelm

Erster Teil zum Thema Tourismus

Zur Verwendung bei der FDP-Sitzung am 09.12.2008

Großes Gewicht erhielt im Stadtentwicklungskonzept Schwelm das Handlungsfeld „Tourismusförderung“.

Die Teilnehmer waren einheitlich der Meinung, dass die Stadt Schwelm sich mit ihren Stärken nicht gebührend nach außen präsentiert.

Der gleichen Meinung bin ich auch und verweise in diesem Zusammenhang auf meinen Leserbrief im Wochenkurier vom 15.10.2008 „Schlaf der Gerechten“.

Ich bin der Meinung, das Versäumte ist für die Kreisstadt Schwelm gravierend und kann, was die Gelder von der EU und dem Land NRW betrifft (hinsichtlich der Meldung von Tourismusprojekten) erst in zwei Jahren repariert werden.

Der neue GSWS- Geschäftsführer (ab 01.01.2009) der meinen Leserbrief bereits zur Kenntnis genommen hat, hat bei seiner persönlichen Vorstellung geäußert, dass er keine öffentlichen Gelder für erneuerbare Energien –Solar- etc. und Tourismusprojekte liegen lassen wird.

Also müssen wir in kleinen Schritten vorgehen und das anfassen, was machbar ist. Und diese wäre:

1. Man sollte in der Gesellschaft für Stadtmarketing und Wirtschaftsförderung die Tourismusförderung (zur Ankurbelung des Dienstleistungsgewerbes) mit aufnehmen.
Also: Eine Gesellschaft für Stadtmarketing, Tourismus- und Wirtschaftsförderung bilden
2. Was Tourismus betrifft muss eine bessere Zusammenarbeit zwischen der EN-Agentur Hattingen, der Gesellschaft, dem Bürgermeister und den im Rat vertretenen Parteien erfolgen. Es muss in der Stadtverwaltung eine Anlaufstelle geben und ein Masterplan muss her.
3. Freizeitangebote müssen (allein schon aus Werbezwecken und Ankurbelung des Dienstleistungsgewerbes) an Gäste die in den Hotels und anderen Unterkünften von Schwelm und Umgebung (einschließlich der Klinik Königsfeld) verweilen, herangebracht werden.
4. Die EN-Agentur sollte für Schwelm und die Nachbarorte einen Veranstaltungskalender für das gesamte Kalenderjahr erstellen. Hierin sollten alle Veranstaltungen wie z.B. das Heimatfest, Schützenfeste, romantischer Weihnachtsmarkt, Trödelmärkte, Gesangsveranstaltungen wie z.B. Adventskonzerte u.s.w., Freizeit und Sehenswertes wie z.B. unser Heimatmuseum im Schloß Martfeld oder die Brauerei Schwelm sowie Ausflugsziele (s. mein Leserbrief vom 15.10.2008) mit Datum und Adresse bekannt gegeben werden.

5. Dann sollte man den Gästen in Hotels, Unterkünften und der Klinik Königsfeld (als Endziel) jeden Tag ein Angebot unterbreiten.
Dieses könnte in dem beigefügten Faltblatt mit den Worten „GUTEN MORGEN! SCHÖN, DASS SIE DA SIND!“ und auf der Rückseite „JEDEN TAG VIEL ERLEBEN“ erfolgen. Im Inneren des Faltblattes steht der Wochentag mit Datum. Darunter z.B. ein Spruch von Albert Schweizer: „Die dankbaren Menschen geben den anderen Kraft zum Guten“.
Dann folgt der Wetterbericht und ein Wandertipp.
Hierzu müsste in Schwelm erst einmal die Instandsetzung der vorhandenen Waldflächen bzw. Wanderwege erfolgen.
Auf der rechten Innenseite des Faltblattes würden dann Tagestipps erfolgen wie z.B. 14:00h – 15:30h EN Rundfahrt mit dem Reisebus (eventuell mit der VER)-> Busfahrt durch den Ortsteil Schwelm weiter über Ept.-Milspe, Breckerfeld nach Gevelsberg und zurück über Sprockhövel nach Schwelm.
Anmeldung und Treffpunkt: Touristik- Information Schwelm, Str. und Telefon
Hierfür wird ein Unkostenbeitrag von z.B. 2 Euro pro Person erhoben.
Dieser Bus sollte dann alle 14 Tage an einem bestimmten Wochentag zur gleichen Uhrzeit eingesetzt werden.
Als Reiseführer sollte sich ein ortskundiger Bürger ehrenamtlich zur Verfügung stellen. Eventuell könnte dieses zu späterer Zeit auch der Busfahrer übernehmen.

6. Weitere Vorschläge könnten lauten:

Brauereibesichtigung im Schwelmer Brauhaus

Die Besuchergruppe schaut sich zunächst einen Videofilm „Schwelm und sein Brauhaus“ an und wird im Anschluss von dem Braumeister im Sudhaus empfangen. Hier wird fachmännisch erläutert, wie unser Bier nach Deutschem Reinheitsgebot von 1516 gebraut wird.

16:00h bis 18:00Uhr

Besichtigung des Heimatmuseums im Schloß Martfeld

15:00h bis 18:00Uhr

TANZTEE in Vis a Vis „Cafe Adler“

zu Musik von gestern bis heute, Treffpunkt:

Stadtbesichtigungen (Rundgang)

Rundfahrt und sonstige Anfahrten für Gäste zur Stadt oder Freibad u.s.w. über VER regeln. Auch Fahrten zu Kluterthöhle; Ehrenamtliche Stadtführer.

SONSTIGES:

Zum Punkt Tourismus sollte man mit einer Eingabe zum Ausdruck bringen, was sofort umgesetzt werden muss und was erst in zwei Jahren möglich ist (durch Versäumnis der Stadt).

Mittel können erst im Jahre 2010 neu abgerufen werden.

Was meines Erachtens nach bereits umgesetzt und gefordert werden sollte:

- a.) siehe Punkt 1, 2 und 5 meiner vorherigen Ausführungen
- b.) Slogen wie:
 - „SCHWELM, IM KRANZ DER GRÜNEN BERGE“
 - oder
 - „DAS TOR ZUM SAUERLAND“
 - oder
 - „SCHWELM DIE BEHÖRDENSTADT“sollten von den entsprechenden Stellen aufgenommen und vermarktet werden.
- c.) Vermarktung der Kluterthöhle
Gäste die eine freie Badekur durchführen, könnten in Schwelm in Hotels u.s.w. wohnen und ihre Anwendungen bei Medifit und Sitzungen wegen Atemwegserkrankungen in der Kluterthöhle durchführen.
Hinweis: Ept.- Milspe ist als Badeort anerkannt.
Der Bustransfer von Schwelm nach Milspe und zurück sollte durch die VER sichergestellt werden.
- d.) Fußgängerzone verlängern
- e.) Für den Schwelm Bahnhof muss ein neuer Investor bzw. Käufer gefunden werden (dieses ist sehr wichtig, da es sich um das Tor zur Stadt handelt)
- f.) Parkplätze gegenüber von Weidner am Brunnen. Von dort aus weiterer Transfer durch VER zur Stadt bzw. zum Freibad.
- g.) Neue Ausflugsziele schaffen z.B. Blockhütte am Standort der früheren Waldlust (am Wochenende Verkauf)
- h.) Sämtliche Wälder sollten in einen sauberen Zustand gebracht werden (Erneuerung der Bänke, Naherholung, Pflege, Schilder, Abfalleimer und Wegweiser).
Sämtliche Wanderwege sollten gekennzeichnet werden (eventuell mit Hilfe vom Wander- bzw. Gebirgsverein).
- i.) Da am Bolzplatz an der Eugenstraße zu viele Kinder aufeinander treffen und es somit Ärger mit den Nachbarn gibt, sollte am Oberloh ein weitere Bolzplatz entstehen (in der Friedrich-Ebert- Str. –Nähe des Gartenvereins Neuloh).
- j.) Wichtig wäre auch noch Bedürfnisorientierter Einzelhandel mit einheitlichen Öffnungszeiten.
- k.) Öffnung Schloß Martfeld auch Samstags (inkl. des Standesamts)
- l.) Eventuell Bau einer Gesangsmuschel.

Fortsetzung folgt im Jahre 2009!

Viele Grüße

Hermann Behle